



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 21.02.2019 05:55 Uhr | Michael Thiedig

Was bringt es ...

Was **bringt es mir eigentlich**, wenn ich glaube?!

Vor vielen Jahren hab ich das mal einen Priester gefragt und der wäre vor Wut fast geplatzt, weil ich **genau diese Frage** gestellt hab. Der fand das tatsächlich ungehörig danach zu fragen, was der Glaube denn **bringt** und was ich **davon hab!**

Dass der so wütend wurde, konnte ich damals nicht verstehen, verstehe ich auch heute noch nicht, weil ich finde es absolut wichtig, dass diese Frage gestellt werden darf und dass ich da auch eine Antwort parat habe, gerade, weil ich für die Kirche arbeite – und auch danach gefragt werde.

Was mir mein Glaube bringt, das ist:

Ein stabiles Selbstwertgefühl, und klar: Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod,

Sinn eine angenehme Atmosphäre, Gelassenheit und Erfüllung.

Ein stabiles Selbstwertgefühl bringt mir mein Glaube, weil: Glauben heißt für mich zuallererst: Gewollt zu sein, so wie ich bin. Und zwar von Gott. Ich glaube: Wir alle sind eben keine Laune der Natur, sondern: Wir sind, weil Gott uns will und er will uns, weil er uns bedingungslos liebt. Und das nicht nur für eine bestimmte Zeit, sondern zeitlos, deswegen bringt mir mein Glaube auch die Hoffnung, dass mein Leben nicht mit dem Tod von meinem Körper aufhört.

Dass ich mein Selbstwertgefühl eben nicht durch Statussymbole aufhübschen muss oder durch den ewigen Vergleich mit anderen - so nach dem Motto:

Du doof, ich also besser, , das macht mich enorm gelassen.

Denn, wenn wir alle gleichermaßen bedingungslos gewollt und geliebt sind, dann gibt es kein besser oder schlechter, dann sind wir eben **keine Konkurrenten**.

Wir bräuchten uns also gar nicht ständig zu messen und zu vergleichen. Und diesem Gerangel die Schärfe nehmen – genau das macht mich gelassener und entspannt enorm.

Und wenn die Leute, mit denen ich dann zu tun hab, so ähnlich ticken, dann entsteht eine ganz besondere Atmosphäre.

Wenn der andere nicht mehr mein Konkurrent im Gerangel um das größte Stück der Torte ist, dann kann er Partner auf Augenhöhe werden. Dann kann ich wohlwollend und liebevoll mit ihm umgehen.

Und genau das fühlt sich gut an und bringt mir echt Erfüllung.

Das bringt mir mein Glaube und genau dafür möchte ich arbeiten.